



INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

LH-Stv. Dr. Michael STRUGL

Wirtschaftsreferent

Gerhard STRASSER

Geschäftsführer AMS OÖ

am 28. November 2017 um 11.00 Uhr

zum Thema

„Zukunftsforum Arbeitsmarkt 2017: Ältere Arbeitnehmer wichtig für Fachkräftesicherung“

www.strugl.at / www.biz-up.at / www.ams.at / www.arbeitsplatz-oberoesterreich.at

Weiterer Gesprächsteilnehmer:

DI (FH) Werner PAMMINGER, Geschäftsführer Business Upper Austria

Landeshauptmann-Stv.
Michael Strugl

**standort
stärken
strugl**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LH-Stv. Strugl, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

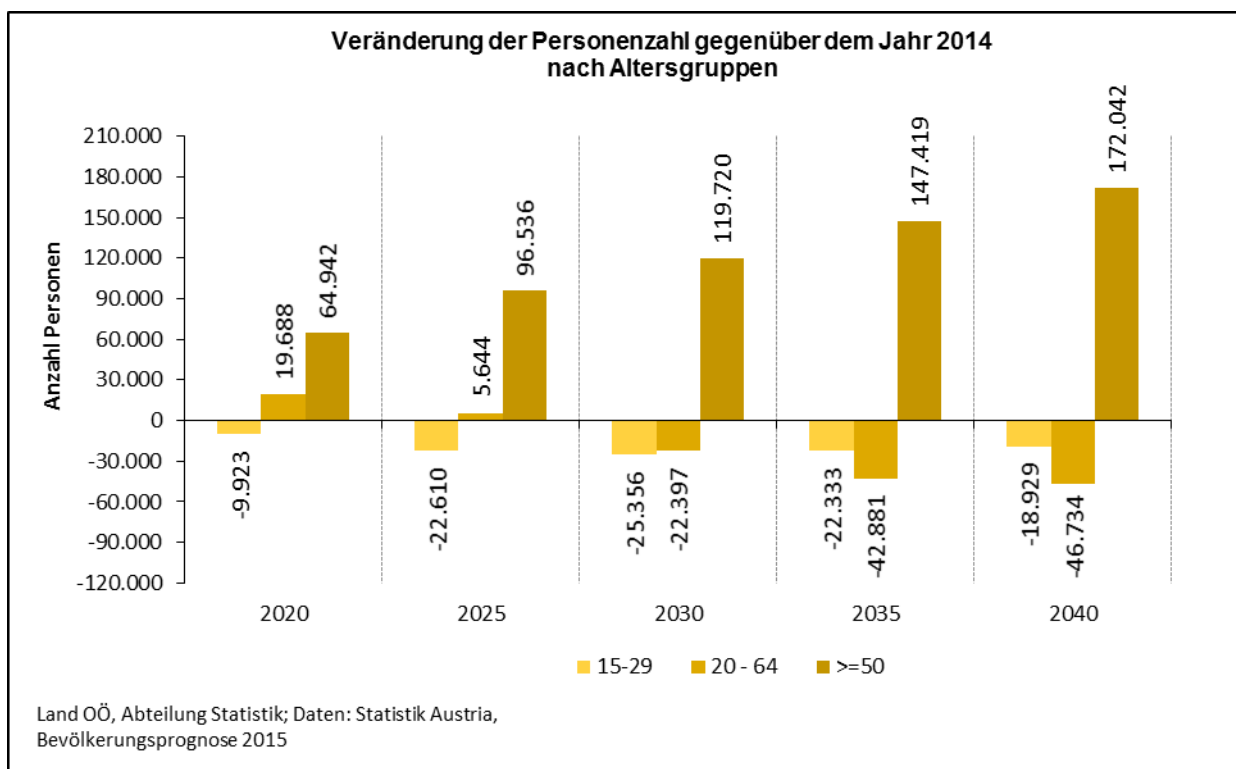
Dr. Walter Kofler, Presse AMS OÖ, Tel. 0732/6963 20235

Mag. Markus Käferböck, Business Upper Austria, Tel. 0664/848 12 40

Wirtschaftsreferent LH-Stv. Dr. Michael STRUGL:

Generation 50+ fordert Arbeitsmarktpolitik heraus

Die Generation 50+ bildet aufgrund ihrer Erfahrung und ihres erworbenen Wissens ein wichtiges Potenzial für die heimische Wirtschaft. „Das gilt umso mehr, wenn man sich die demografische Entwicklung vor Augen führt: Binnen eines Jahrzehnts, von 2014 bis 2025, gibt es in Oberösterreich um fast 100.000 Über-50-Jährige mehr. Wenn es um das Thema Fachkräftesicherung geht, spielt diese Gruppe daher eine zentrale Rolle“, betont Wirtschaftsreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl. „Das zeigt sich unter anderem in der Arbeitsmarktpolitik: Mehr als 48 Mio. Euro werden 2017 im Rahmen des ‚Pakt für Arbeit und Qualifizierung‘ in Maßnahmen für diese Zielgruppe investiert, alleine 9,4 Mio. Euro vom Land Oberösterreich.“



Trotzdem ist die Situation für die Über-50-Jährigen weiterhin herausfordernd: Zwar steigt die Beschäftigung in dieser Bevölkerungsgruppe kontinuierlich an, aber gleichzeitig stieg bis vor kurzem auch die Arbeitslosigkeit. „Abgesehen von den aktuellen Arbeitsmarktdaten, die sogar einen kleinen Rückgang zeigen, ist mit Blick auf die Demografie vor allem die längerfristige Integrationsfähigkeit am Arbeitsmarkt entscheidend“, analysiert LH-Stv. Strugl. Höchste Priorität in der Arbeitsmarktpolitik hat

daher die Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit und die Erhöhung der Erwerbstätig genau dieser Generation.“

Wie sehr das Thema die Wirtschaftswelt beschäftigt, zeigte sich Anfang September bei der „Fachkonferenz 50+“ in Linz, die in Zusammenarbeit von Johannes Kepler Universität, Business Upper Austria und AUVA veranstaltet wurde: 180 Teilnehmer/innen informierten sich umfassend zu arbeitsrechtlichen, neurologischen oder auch arbeitsmedizinischen Aspekten des Älterwerdens am Arbeitsplatz.

Ältere Arbeitnehmer/innen sind eine der Hauptzielgruppen der Strategie „Arbeitsplatz OÖ 2020“. Um das Potenzial der Generation 50+ zu heben, liegt eine große Herausforderung im Bewahren der Beschäftigungsfähigkeit. Qualifizierung, Förderung der Gestaltung altersgerechter Arbeitswelten, Arbeitsorganisation, Gesundheitsprävention und Bewusstseinsbildung sind hier die zentralen Handlungsfelder.

Zahlreiche Pilotprojekte in Oberösterreich zielen genau auf diese Einflussfaktoren ab:

Neues Unterstützungsangebot ab 2018: Servicestelle Job&Wirtschaft

Ein innovativer Weg, um arbeitssuchende Über-50-Jährige möglichst rasch wieder in Beschäftigung zu bringen, ist die „Servicestelle Job&Wirtschaft“. Diese wird von Land OÖ und AMS OÖ finanziert und mit Jänner 2018 ihre operative Tätigkeit aufnehmen. „Ziel ist, dass die Hälfte der betreuten Personen binnen drei Monaten einen Job findet“, erklärt LH-Stv. Strugl.

Dabei setzt man auf einen engen persönlichen Kontakt der Servicestelle mit Unternehmen – auch solchen, die noch nicht aktiv auf Mitarbeitersuche sind. Das Angebot richtet sich an Personen über 50 Jahre, die maximal sechs Monate arbeitslos sind und keine größeren gesundheitlichen Einschränkungen mitbringen. Um möglichst frühzeitig beratend und steuernd eingreifen zu können, gilt das Angebot auch für Personen, die sich in einer Phase der Auflösung des bestehenden Dienstverhältnisses befinden.

Pilotprojekt STAY PLACEMENT

18 heimische Unternehmen aus dem Tischlereihandwerk haben sich 2015 im Projekt „Stay Placement“ zusammengeschlossen. Finanziert wurde das Projekt als Teil der regionalen Fachkräfteinitiative durch das Wirtschaftsressort des Landes OÖ im Rahmen der Wachstumsstrategie. Ziel ist es, durch altersgerechte Arbeit Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. „Durch die Zusammenarbeit über Unternehmensgrenzen hinweg haben sie es geschafft, strukturiert an das Thema heranzugehen. Hinzu kommt der Effekt des Von-einander-Lernens – ein großer Vorteil des Kooperationsprojektes“, fasst LH-Stv. Strugl zusammen.

Die wichtigsten Ergebnisse aus mehr als zwei Jahren Projektarbeit lassen sich auf die Faktoren Mensch und Umfeld komprimieren: Die Sensibilisierung für das Thema steht an erster Stelle – sowohl bei den Mitarbeitern/innen als auch bei den Unternehmen. Ein offener Umgang mit dem Thema im Unternehmen bringt die Mitarbeiter/innen dazu, sich aktiv einzubringen. So lässt sich das Arbeitsumfeld so weit wie möglich altersgerecht gestalten. Umgekehrt werden die Mitarbeitern/innen nicht durch das Gefühl demotiviert, langsam abgeschoben zu werden.

Zukunftsforum Arbeitsmarkt am 28. November in Linz:

„Die Jungen rennen schneller, die Älteren kennen die Abkürzungen“

Weniger Junge, mehr Ältere – der demografische Wandel beschäftigt Unternehmen und Arbeitsmarktpolitik in vielerlei Hinsicht. Dabei ist ein Fakt aber unbestritten: ältere Arbeitskräfte sind eine unentbehrliche Ressource zur Fachkräftesicherung. Wie Unternehmen diesem demografischen Wandel erfolgreich begegnen und was die Arbeitsmarktpolitik in OÖ dazu beitragen kann, diskutieren Vertreter aus Politik und Wirtschaft beim „Zukunftsforum Arbeitsmarkt 2017“ heute Abend, 28. November, im Lentos Kunstmuseum Linz. Veranstalter ist die oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria. Keynote-Speaker ist der Vorstand des Arbeitsmarktservice Österreich, Dr. Johannes Kopf. Am Podium diskutiert er anschließend mit AMS-OÖ-Chef Gerhard Straßer und den Personalleitern Mag. Stephanie Kneifel (Schachermayer-Großhandelsgesellschaft m.b.H) und Harald Michlmair (Kremsmüller Industrieanlagenbau KG) zum Thema „Generation 50+ als Fachkräfte der Zukunft – Perspektiven und Herausforderungen“.

Details & Infos: <https://www.biz-up.at/veranstaltungen/zukunftsforum-arbeitsmarkt-2017/>

Gerhard STRASSER, Landesgeschäftsführer des AMS OÖ:

Arbeitsmarkt 50+: Anstieg der Arbeitslosigkeit gestoppt

- Erstmals leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe 50+
- Regional unterschiedliche Entwicklung
- Berufliche Kompetenzen bewusst machen

Arbeitslosigkeit im Oktober

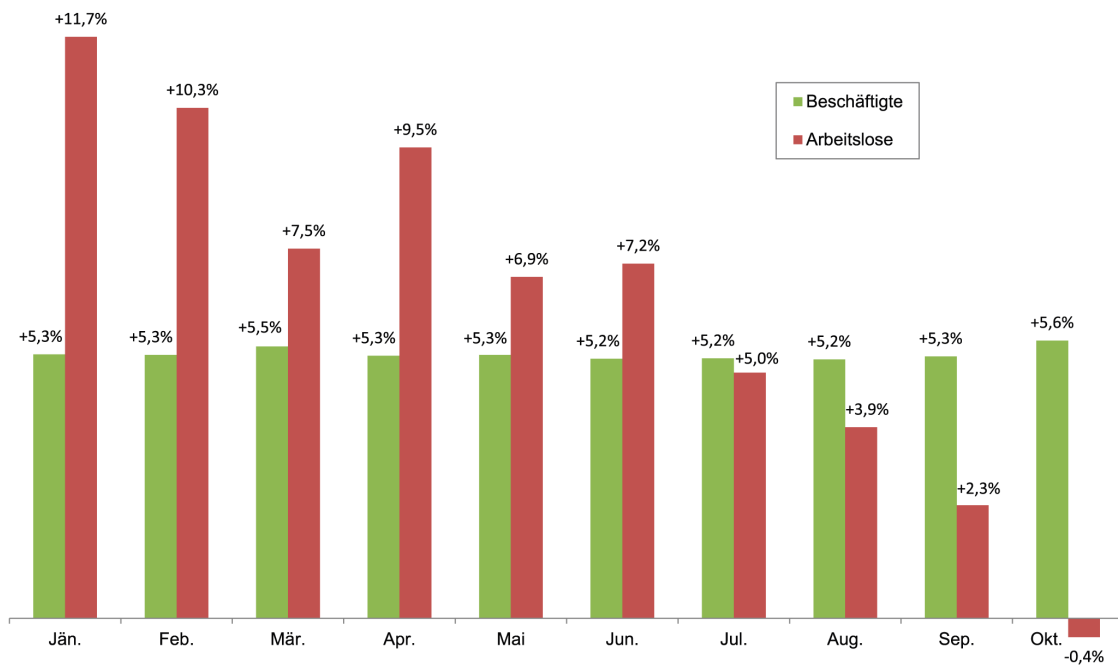
	Arbeitslose	Veränderung zum Vorjahr
Bestand	34.304	-3.349 (-8,9%)
Zugänge	10.220	-278 (-2,6%)
Abgänge	12.231	+829 (+7,3%)

Stellenmarkt im Oktober

	Offene Stellen	Veränderung zum Vorjahr
Bestand	18.441	+5.050 (+37,7%)
Zugänge	8.109	+2.378 (+41,5%)
Abgänge	8.749	+1.848 (+26,8%)

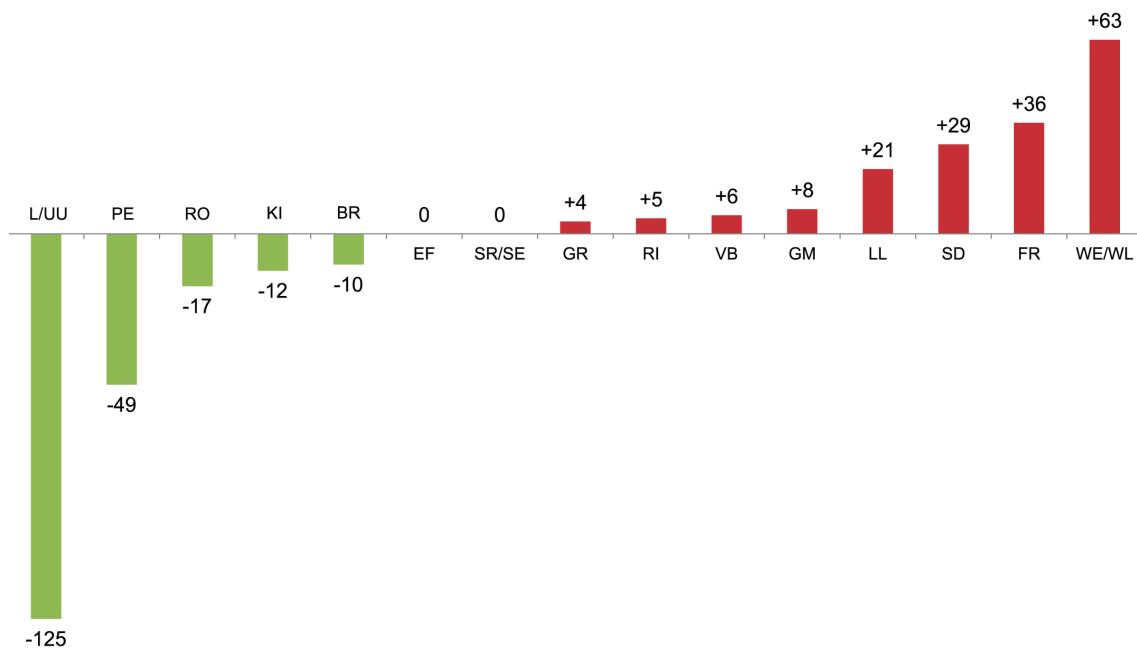
Die Entwicklung des oö. Arbeitsmarkts war im Oktober durchwegs positiv. Die Arbeitslosenquote lag bei 4,9%, bei den Über-50-Jährigen allerdings bei 5,6%. Erstmals ist jedoch die Zahl der älteren Arbeitslosen rückläufig. "Der Rückgang der Arbeitslosigkeit unter den Über-50-Jährigen ist zwar hauchdünn, aber der Trend stimmt", freut sich AMS-Landesgeschäftsführer Gerhard Straßer. "Im Laufe des Jahres konnte der Anstieg der Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe reduziert und schließlich gestoppt werden."

Veränderung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit unter den Über-50-Jährigen (2016/2017)



"Die Beschäftigungsaktion 20.000 hat die Entwicklung beschleunigt", räumt Straßer ein, "aber in sechs Arbeitsmarktbezirken wurde die Trendwende auch ohne das Aktionsprogramm geschafft, ansonsten gibt es meist moderate Anstiege."

**Veränderung der Arbeitslosigkeit unter den über 50-Jährigen
(Okt. 2016 zu Okt. 2017)**



Im Rahmen der Beschäftigungsaktion 20.000 wurden bis Ende Oktober 318 Personen über 50 Jahre vermittelt, die zuvor länger als ein Jahr arbeitslos waren. Das Gros der Geförderten kommt aus dem Pilotgebiet Linz und Urfahr-Umgebung (295), lediglich 23 Personen stammen aus anderen Bezirken, davon zehn aus Linz-Land.

Fordern und fördern

"Unternehmen, die Über-50-Jährige einstellen, unterstützt das AMS OÖ mit einer Eingliederungsbeihilfe", erklärt Straßer. "Zugleich machen wir den Arbeitsuchenden ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen bewusst und unterstützen sie bei Bewerbungen." Zu den Aktivitäten in den Bezirken zählen z.B. eigene Info-Veranstaltungen für Über-50-Jährige sowie Jobbörsen mit personalsuchenden Unternehmen.

"Ich bin zuversichtlich, dass sich der positive Trend insgesamt fortsetzt", betont Straßer. "Unsere Auftragsbücher sind voll, und vom wirtschaftlichen Aufschwung wird auch die Generation 50+ profitieren."